

LEBE EINFACH!

RUND ZWEIHUNDERT MEHR ODER WENIGER GESCHEITERTE HUND-MENSCH-BEZIEHUNGEN VERSUCHT **JOSÉ ARCE** JEDES JAHR WIEDER ZU KITTEN. ER WEISS: »DAS SCHLIMMSTE FÜR DEN VIERBEINER IST, WENN IHM SEIN HERRCHEN DAS GEFÜHL GIBT, ER MÜSSE FÜR IHN DIE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN«

Auf Mallorca lebt der Hundetrainer mit drei Deutschen Doggen, einem Podenco-Galgo-Mix, einem weiteren Mischling und zwei Weimaranern, hier mit Betty und Elly, zwölf und neun Wochen, und Oscar, sechs Wochen alt. Für jeden Kunden nimmt er sich einen Tag Zeit, in Deutschland oft auch zwei. Die Preise sind fallabhängig.

Fotos DEBRA BARDOWICKS & *Protokoll* ASTRID NESTLER

GEMEINSAM STARTEN

„Jeden Morgen und jeden Abend mache ich mit meinen sieben Hunden einen großen Spaziergang. Wenn ich arbeiten muss, stehe ich drei Stunden vorher auf, um mich mit meinem Rudel gemeinsam zu bewegen. Danach gehe ich mit einem guten Gefühl aus dem Haus, weil meine Hunde alles hatten, was sie brauchen. Ich empfinde das nicht als Belastung, es ist mein Leben. Durch meine Hunde habe ich gelernt, wie wichtig es ist, morgens einen ausgiebigen Spaziergang zu machen, die Leere der Stadt zu genießen oder den Sonnenaufgang zu betrachten. Hunde bringen uns die einfachen Dinge des Lebens wieder nahe, sie bringen uns zurück zu unseren Wurzeln. Menschen, Tiere, Pflanzen, wir alle sind miteinander verbunden. Ich glaube, das ist es, was der Hund uns jeden Tag vermittelt. In tausend Jahren leben wir vielleicht auf dem Mond, aber ich wette, wir haben trotzdem unsere Hunde dabei.“

INSTINKTE WECKEN

„Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch einen angeborenen Instinkt hat, der ihm sagt, wie man mit einem Hund umgehen muss. Meine Aufgabe ist, das Verhalten des Hundes zu erklären und dadurch diesen Instinkt wieder zu wecken. Ich arbeite nicht nach einer bestimmten Methode. Es ist mir auch egal, ob jemand ein Halsband oder ein Brustgeschirr verwendet. Ich fasse die Hunde meiner Kunden in der Regel nicht an, sondern arbeite nur mit dem Menschen. Trotzdem kann es sein, dass die Tür aufgeht und der Hund hängt in meiner Hose. Anfangs wusste ich noch nicht, wie ich mein Wissen an andere Menschen weitergeben sollte. Um Erfahrungen zu sammeln, habe ich im Tierheim geholfen. Ich wollte lernen, mit schwierigen Hunden umzugehen. Irgendwann habe ich mich sicher genug gefühlt, um als Mensch-Hund-Therapeut zu arbeiten. Inzwischen sind meine Kunden über viele Länder verstreut, die meisten wohnen in Spanien und Deutschland.“

HAUPTSACHE ZUSAMMEN SEIN

„Das Wichtigste für jeden Hund ist die Beziehung zum Menschen, sie ist noch wichtiger als der Kontakt zu anderen Hunden. Selbst Straßenhunde leben vom Menschen. Sie plündern den Müll, anstatt auf die Jagd zu gehen. Es gibt hier in Spanien verwilderte Hunde, die Vieh töten. Aber anschließend wissen sie nicht, was zu tun ist. Wir haben aus einem wilden Tier, das eigenständig war, ein Tier gemacht, das ohne uns nicht mehr überleben kann. Ein Wolf ist verantwortlich für seine Familie, sein Territorium, seine Ernährung. Für den Hund sind wir Menschen verantwortlich. Wir geben ihm ein Territorium, wir sind seine Familie und wir ernähren ihn. Hunde wissen das. Das ist ihre Bestimmung. Sie wissen von Natur aus, dass der Mensch die Verantwortung für sie trägt. Die größte Quälerei für einen Hund ist, ihn ohne Menschen leben zu lassen.“

FÜHRUNG ÜBERNEHMEN

„Das Schlimmste für einen Hund ist, ihn freizulassen. Der Hund will nicht frei sein. Alles, was er will, ist, mit dem Menschen etwas zu unternehmen. Bei einem typischen Kunden hat der Hund komplett die Verantwortung übernommen. Der Hund bestimmt über ihn, über das Haus, über andere Hunde, über die Straße. Und ich muss immer wieder sagen: Hey, du musst eine Struktur vorgeben! Du bestimmst, wann gespielt, wann gefressen, wann Gassi gegangen und wann geschlafen wird. Erst durch diese Führung fühlt sich dein Hund sicher, respektiert und geliebt. Für viele Menschen hat der Begriff Führung einen negativen Beigeschmack. Aber die Natur ist nicht demokratisch, und Tiere sind nicht intellektuell veranlagt wie wir Menschen. Ich habe mit solchen Begriffen daher kein Problem, weil ich ihre Bedeutung anders verstehe. Aber wenn man in der Öffentlichkeit steht so wie ich, muss man aufpassen, welche Wörter man wählt. Sonst wird man missverstanden und in eine bestimmte Schublade gesteckt.“ 🐕



In besonders schweren Fällen nimmt José Arce ein betroffenes Tier mit auf seine Finca bei Llubí auf Mallorca und integriert es dort in sein Rudel.

*José Arce wurde
1974 in Palma
geboren, nach dem
Abitur besuchte
er eine Hotelfach-
schule in Hamburg.
1996 kam er nach
Mallorca zurück
und wurde Hunde-
trainer. Er spricht
fließend Spanisch,
Deutsch und
Englisch. Kontakt
für mehr Infos:
www.jose-arce.com*

»MIT HUNDEN GENIESSEN WIR DIE EINFACHEN
DINGE, DIE WIR IM ALLTAG MEISTENS GAR NICHT
MEHR WAHRNEHMEN, DIE SONNE, DEN WIND, DIE
GERÜCHE, DIE ENTSPANNUNG«



SPAZIEREN GEHEN

„Das Kommando über seinen Hund verliert man meist durch falsches Spazierengehen. Beim Gassigang muss der Mensch als Rudelführer vorauslaufen, der Hund folgt ihm – nicht umgekehrt, wie es in den meisten Fällen zu beobachten ist. Der Mensch bestimmt, wann und wo Pause gemacht wird und der Hund schnüffeln oder sein Geschäft verrichten darf. Ein Hund nimmt draußen zig Gerüche und Geräusche wahr, es bedeutet puren Stress für ihn, auch noch die Führung zu übernehmen und die Entscheidungen zu treffen. Er kann sich nicht entspannen. Es gibt keinen Grund, sich schlecht zu fühlen, wenn der Hund nicht frei laufen kann. Natürlich dürfen meine Hunde auch mal rennen, aber die meiste Zeit möchte ich doch, dass sie ruhig neben mir gehen, weil sie mir vertrauen. Viele Leute schaffen sich einen Hund an und haben keine Ahnung davon, was ein Hund wirklich braucht. Sie haben nur ein Liebesbedürfnis und sehen nicht wirklich, wie ein Hund ist.“

EIN RUDEL LEITEN

„Jeder Hund in meinem Rudel soll wissen: Ich habe Kumpel, die anderen Rudelmitglieder, aber mein Verantwortlicher ist José. Wenn möglich, nehme ich verschiedene Hunde mit, zum Beispiel Oscar, wenn ich mit einem Kunden essen gehe. Zum Reiten nehme ich Betty mit, zum Schwimmen gehe ich mit Filou. Alle verstehen das. Im Rudel müssen alle zueinander eine starke Beziehung haben, aber nicht so eine starke wie zu mir. Sie dürfen nie vergessen, dass der Verantwortliche ein Mensch ist. Wenn du ein Rudel hast, musst du Zeit haben und wissen, was zu tun ist. Ähnlich wie bei Kindern: Ein Kind weiß, dass es sich abends die Zähne putzen soll, und macht das auch. Aber wenn es einen Freund mitbringt, spielen die beiden Nintendo. Dann herrscht eine andere Dynamik, das ist bei Hunden genauso. Manche Leute machen den Fehler und kaufen einen zweiten Hund, weil der erste nicht gern allein bleibt. Das geht nicht immer gut. Erst muss man das Problem an sich lösen.“

HUNDEHALTUNG IN SPANIEN

„Was Tierhaltung betrifft, hat sich Spanien mittlerweile an andere europäische Länder angeglichen. Zwar etwas langsamer, aber wir sind auf einem guten Weg. Die meisten Leute hier auf Mallorca gehen sehr gut mit ihren Hunden um. In vielen Restaurants und Geschäften sind Hunde mittlerweile willkommen. Es gibt Hundestrände und Hundeparks, insbesondere Palma ist eine sehr hundefreundliche Stadt. Berichtet wird immer nur über die Missstände. Die gibt es natürlich auch, aber die meisten Hundehalter hier sind sehr normal. Und natürlich kümmern wir uns auch um Tiererschutz. Die größte Hilfsorganisation für Galgos ist eine spanische. Dennoch hat sich ein Teil von Spanien nicht entwickelt. Wenn man in Spanien ein Haus kauft, kann es sein, dass im Haus rechts und links Kettenhunde gehalten werden. Aber das heißt nicht, dass das ganze Volk so ist. Und man darf nicht vergessen: Ignoranz ist etwas Doofes, nichts Böses.“



SICH EINFÜHLEN

„Ich mag das Wort Erziehung nicht. Wenn dein Mann die Zahnpastatube offen lässt, dann erziehst du ihn ja nicht dazu, die Tube zu schließen. Du erklärst so liebevoll wie möglich, dass es dich stört. Wenn du einen Welpen hast, musst du ihm Verschiedenes beibringen. Doch erst einmal musst du erkennen, was der Hund im Moment aufnehmen oder leisten kann. Du musst verstehen, wie klein oder groß Lernschritte sein können. Durch diesen Respekt und die Empathie, die du dem Hund entgegenbringst, entsteht eine Beziehung und der Mensch wächst mit dem Hund zusammen. Wenn ein Hund dir das Leben schwermacht, dann deshalb, weil du ein Problem mit seinem Dasein als Hund hast, weil du seine Bedürfnisse nach Struktur und Sicherheit nicht erfüllst. Dann kippt die Beziehung. Der Hund ist nicht ungehorsam, weil du blöd bist oder einen schlechten Trainer hast. Er ist ungehorsam, weil er eine schlechte Beziehung zu dir hat.“

GENIESSEN

„Wenn wir tolle Autos haben, ein Haus, Essen im Kühlschrank und Geld auf dem Konto, vergessen wir, was Leben eigentlich ist. Leben ist auch überleben. Das bedeutet, jeden Tag zu genießen, das Leben zu feiern, sich zu freuen, wenn es etwas zum Essen gibt, es nicht als selbstverständlich anzusehen, einen warmen Schlafplatz zu haben. Mit Hunden genießen wir die einfachen Dinge, die wir im Alltag meistens gar nicht mehr wahrnehmen, die Sonne, den Wind, die Gerüche, die Entspannung. Menschen in Deutschland sind immer so hektisch, arbeiten, essen, telefonieren, am liebsten alles gleichzeitig. Wie wäre es, auch ein bisschen von südländischen Ländern zu lernen? Schön zu Mittag essen, ein wenig ausruhen nach dem Essen... Hunde leben im Moment, sie genießen ihn mehr als wir. Das können wir von unseren Hunden wieder lernen, das macht uns Hundebesitzer zu besseren Menschen.“

FAMILIE

„Manchmal ist zu lesen, es gäbe keine Dominanz unter Hunden oder Wölfen, ein Rudel sei ein Familienverband. Aber das ist doch das Gleiche! Und es ist nichts Schlechtes. Es gibt eine Rangordnung unter Wölfen, unter Hunden und in der Familie: Papa, Mama, großer Bruder, kleiner Bruder, das ist Rangordnung. Wenn eine Mutter zum Kind sagt: Lass die Schokolade!, dann drückt das eine liebevolle, dominante Haltung aus. Man muss dasselbe mit anderen Begriffen erklären, damit die Menschen offen bleiben. Das habe ich in meinem ersten Buch intensiv erklärt.“



Erziehen mit Bauchgefühl: Am 13. 9. 2017 erscheint „José Arce's Welpenbuch“, darin Anleitung und Übungen für einen liebevollen Start ins Hundeleben, GU, 16,99 Euro.